D. G. [illegible] Gnediger Fürst und Herr
Nachdem Ewer fürstl. gnedigen bevelch sub
dato den 27. Novembris jüngsthin,
die alhie verhaffte Martinsprecklin genant,
wz die wider sie an kommen Inzicht
und derselben verfangnus od. Torturen
peinlich anzulegen, Ist selbige verschienen
mittwoch ernstlich erkant, und gleich
donnerstags mit dem meister vor Morgen
vorgenommen worden, die aber anfangs
in peinlicher frag gar nichts bekant.

und vor mit tags zeit

Nachmittag aber, als derselben mit
und bewegenden Ursachen, und dieweil
die wissenschafft bey jr verspürt:
~~[illegible]~~ mit ferneren pein und dem Nach-
richter getrowet worden, hatt sie ge-
dachten herrn zuvorkommen, wolle alles
in der güte anzeigen, was jr
bewust, auch daruber aussgesagt.
Wie die Urgicht hierbey zu vernemmen
gibt, Nach solchen tags dieser protestiert
sie habe und wisse kein bösere gsel-
schafft. Und ob gleich wol sie
vorgestern bekant, dass sie gott verläugnet
und sich dem teüffel ergeben, auch beiden
personen den teüffel zeigt und ver-

gefreundten Blinden Lucia Warrin, haben
zugefüegt, auch vff einem starckhen außge-
lassen, vnd bey des Zuefalls gastungen
vnd Träumen geworffen stöße, haben daß
die notturfftige vnderstandt mit von Iren
gebracht werden künden, sonder die vnsern
die aug zuzehaltten, oder mit vngestümen
geberden vnd lastern wortten gratulieret,
man künde wol erachten wie es hergangen
seye, Verwichnen gestrig freitags
nach der predig, Ich sampt dem Stattschreiber
vnd noch zweyen personen, zu besuchen
in die gefangnuß gangen, die selb über
die bekante Puncten widerumb befragt
vnd angesprochen, die sach mit allem [illegible]
nochmalen was gesagt, sonder auch [illegible] die
Jenige bey den Vergichten nammen [illegible]
personen, daran [illegible] bekant
bekant, Vnd auch angezeigt, die [illegible]
mit Iren außgetriben, Alß aber nachmals
vnd weg, Vnd Irer Vergichtung gefragt
worden, die Verhaffte gantz wanckelmütig
gratulieret, darauff mit zuschliessen ge-
wesen, Damit Ich aber ohne vngestalt
Iren tragen meinen vndtertenigen bericht thun
künde, habe Ich die Verhafftin, vff einem

thor in ein stuben legen lassen, auch Herrn
Specialen alhie vermacht, das er nach-
mittag sampt dem Statschreiber mit mir
zu verhafften gangen, da sie dann vil
lästig und ernstlich ermant worden,
Ir Unrecht zu bekennen und niemanden mit
Ungrundt zu beschweren, Aber mehr nit
bey denselben ausgericht werden künd,
dann das sie Ire wenige bekante Puncten
so Inen vorgelesen worden, nochmalen
bestättet. Die angegeben Weiber aber,
welche Ich den verhafften nun eine entgegen
und under augen stellen wollen, alle ledig
gesprochen und begert, sie nur draussen
zu lassen, Also über Iren Pfarherrn zu
straffen ~~im~~ weinen wollen und vermanen
weder neu od' buss: Sonder ~~andere~~ solche ge-
worden an Inen ~~mit~~ verstuckt worden, als
wann der laidige Teuffel ~~sie gelassen hette~~,
damassen sie auch ~~nicht~~ bekant, das wie
sie das erste mal in das Amptshaus gefüert
und eingezogen worden, dieser alsdann
ein Laust gross zu Inen in Leib und
die Herrschaft hinab gefaren, das sie nimmer
mehr weinen künden, Nach solchem die Ver-
hafften ~~mit~~ von einem Weibsperson beschüttet

+

worden, die Weschin nacht ein Kindt geborn, ~~Vnnd~~ Gegen drey Vhrn, über ohne Verschreibt gestorben, Vnd solches die Hebamm nit gewar worden, Vnd selbs Zu Verhafftung letste noden gewesen sein, Vnd sich vom hinrichten und verbannen gesagt, Vnd habe E. Stgl. Ich in Vnderthenigkheit nit Verhalten sollen, Erwarte hierüber dero E. Stgl. gnedigen bescheidts gehorsamblich, Vnd thue E. Stgl. Zu gnaden mich Vnderthenig beuehlen, Datum den 22. January Anno 1620.

E. Stgl.

Vnd seine gestorben

[illegible]

Bericht.

Wegen der Verstorbenen [illegible] mit [illegible] Vergnüglichen [illegible] January 1620.

7